Köchin Martina Koch ist mit den Gästen des Schullandheims aus der Bentheim-Schule im kleinen Küchengarten, um Salat für den Grillabend mit den Eltern zu ernten. Foto: Michael Bauroth

Das erste gemeinsame Abenteuer Klassenfahrt

Das Schullandheim in Zella-Mehlis steht vielen Gästen mit unterschiedlichen Interessen und Zielen offen. Nun beherbergte es eine Klasse, die hier außergewöhnliche Erfahrungen erleben durfte, die für andere vollkommen selbstverständlich scheinen.

Von Dörthe Lemme

ZELLA-MEHLIS. Wenn Toni sich mitteilt, bedarf es besonderer Aufmerksamkeit seines Gegenübers und im Idealfall der Gebärdensprache. Trotzdem scheut er sich nicht, mit seinen Möglichkeiten zu erklären, wie ihm der Aufenthalt im Schullandheim Zella-Mehlis gefällt. Am meisten freute er sich über den Besuch des Freibades, über das Umherplanschen und weil alle so viel Spaß dort hatten. Alle, das sind die anderen vier Schüler der Klasse A2 der Bentheim-Schule Schmalkalden, die fünf Tage gemeinsam auf Klassenfahrt waren. Nicht ungewöhnlich möchte man meinen. Für diese kleine Klasse schon, die erstmals gemeinsam mehrere Tage unterwegs war und erstmals gemeinsam außerhalb des Wohnheimes übernachtete. Fünf junge Menschen im Alter von neun bis 23 Jahren, die im Förderzentrum mit Schwerpunkt geistige Entwicklung und Sehen betreut werden. Ein Wagnis?

Für Klassen- und Förderschullehrerin Carola Döring und ihr Team ganz und gar nicht. Ganz im Gegenteil, eher eine enorme Chance, die sich so oft nicht bietet. Diese Klasse ist heterogen zusammengesetzt, von den gesundheitlichen Beeinträchtigungen jedoch sehr homogen. Sie profitiert von dem Vorteil, dass keines der Kinder und Jugendlichen körperlich so gehandicapt ist, um auf einen Rollstuhl angewiesen sein zu müssen. „Deshalb konnte diese Fahrt nur stattfinden, weil die Klasse so passt, wie sie ist. Und das ist etwas ganz besonderes", so Carola Döring. Enorm förderlich für die Entscheidung zu verreisen war außerdem, dass die Schullandheim-Leiterin, Cornelia Eff, selbst über viele Jahre an der Bentheim-Schule tätig war. Ihre

Schon das gemeinsame Frühstück im Klassenverband ist eine tolle Erfahrung. Foto: Michael Bauroth

Erfahrungen mit den Schülern wiederum machten es wesentlich einfacher, die Klassenfahrt vorab gemeinsam zu organisieren und auf die ganz speziellen Erfordernisse und Bedürfnisse auszurichten sowie Tagespunkte zu besprechen. Nur so konnte sich der Wunsch, Gemeinschaft außerhalb des gewohnten Lern- und Wohnumfeldes erlebbar zu machen, erfüllen.

Vertrautes in neuer Umgebung

Um den Schülern mit besonderem pädagogischen Betreuungsbedarf gerecht zu werden, ging es mit vier Lehrern, Fachkräften, einer Krankenschwester sowie zwei Schulbegleitern los. Wie würde sich der Jüngste verhalten, Elias, mit dem Hang zum Weglaufen? Oder Nicole, das einzige Mädchen in der Klasse, die sich wesentlich aufgeweckter als sonst zeigte. Ebenso Steve, der sich ungemein auf den Grillabend mit den Eltern zum Bergfest freute und es kaum erwarten konnte, die zuvor selbst gezogene Kerze zu überreichen. Der Grillabend war es auch, für den ein Gang in den kleinen Küchengarten anstand, um den Salat für den Abend zu ernten. Auch das ein Gemeinschaftsprojekt, das sich wunderbar mit dem Element Erde verbinden ließ. Denn die vier Elemente, die die Schüler schon seit einem halben Jahr in Schmalkalden behandeln, sollten sich auch in den Zella-Mehliser Angeboten und Erlebnissen wiederfinden, die durchweg als ganz besonders erlebt wurden. Genau das wiederum sorgte dafür, dass sie von Dauer in Erinnerung bleiben. Zugleich brachten die Elemente Vertrautes mit in die neue Umgebung. Beim Schwimmbadbesuch etwa ging es um das Element Wasser, bei den Ausflügen um Luft, beim Kerzenziehen, Lagerfeuer oder dem Besuch der Gesenkschmiede um Feuer. Das Erleben, wie die Schüler über sich hinauswachsen, war für die Pädagogen schönster Lohn. „Wir haben ihnen viel zugetraut. Wunderbar, dass es sich bewahrheitete", freute sich Carola Döring. Den gesamten Tag außerhalb der Schule zu verbringen, gemeinsam am Frühstückstisch zu sitzen, gemeinsam den gesamten Tag zu gestalten – „es ist sehr schön, dass all das so gut funktionierte und alle es genossen. Wir erlebten unsere Schüler ausgeglichen. Sonst sind sie öfter in ihrer eigenen Welt unterwegs." Auch wenn das Neue mitunter Skepsis oder Verunsicherung erzeugte, letztlich siegte die Neugierde, einer traute sich, dann auch alle anderen. Für die Schüler eine völlig neue Erfahrung, Normalität an einem anderen Ort zu erleben. Dafür ebnete auch das Schullandheim-Team den sicheren Boden.

Besonderes Engagement belohnt

Die Eltern der Schüler wissen des Engagement seitens der Pädagogen und des Schullandheims ebenfalls zu schätzen. Der gemeinsame Grillabend sollte ihnen einen Einblick in das ermöglichen, was ihre Kinder erlebten. Sie hatten teil an ihrem Strahlen.

Ein wenig wie früher kam sich Cornelia Eff mit ihren Gästen vor. Immerhin war sie einst 16 Jahre an der Einrichtung in Schmalkalden. „Das ist schon von großem Vorteil und zeigt aber auch, für welch unterschiedliche Gäste unser Schullandheim offen steht", sagt sie. Zuvor hatte sich hier eine Radio-Jugendgruppe aus Erfurt aufgehalten, die monatlich einen Beitrag für das Radio F.R.E.I produziert. In Zella-Mehlis bereiteten sie „Ferien vor Ort" vor, mit all dem Schönen, was es in Thüringen zu entdecken gibt.